

*„Wir wollen
die Besten sein,
wenn es
um Sicherheit im
Labor geht.“*

Thomas Hinrichs und Malte Schneider
Geschäftsführende Gesellschafter

Wie hat sich Ihr Innovationsmanagement in den letzten zwei Jahren verändert?

Malte Schneider: Wir haben im Frühjahr 2021 einen umfangreichen Innovationscheck von der Wirtschafts- und Technologieförderungsgesellschaft Schleswig-Holstein bei uns durchführen lassen und daraus eine Reihe von Maßnahmen abgeleitet. So haben wir seit diesem Jahr die Zahl der Kreativtage für die Mitglieder unseres Managementteams verdoppelt. Außerdem bauen wir gerade die neue Abteilung „Strategie und Business Development“ auf, weil wir davon überzeugt sind, dass wir uns enorme Geschäftschancen erschließen können, wenn wir neue Wege gehen. Wir wollen nicht Mainstream sein, nicht das machen, was alle machen; vielmehr wollen wir besondere Lösungen bieten, kreative Vertriebswege beschreiten und besondere Kunden ansprechen. Und das gelingt nicht, wenn man sich damit nur nebenbei befasst.

Sie erhalten kontinuierlich neue Patente. Wie kann ich mir Ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit vorstellen?

Thomas Hinrichs: Impulse und Ideen für Forschungsprojekte erhalten wir unter anderem durch unsere Kunden, Marktbeobachtungen sowie Normungs- und Gremientätigkeiten und dank des stetigen Austauschs

mit entsprechenden Forschungseinrichtungen. Hieraus resultieren Projekte für die Grundlagenforschung oder die Entwicklung von Prototypen. Naturgemäß sind nur wenige Forschungsprojekte erfolgreich, um am Ende ein Produkt vermarkten zu können und idealerweise patentieren zu können. Unser Hauptforschungspartner ist das Institut für Umwelt & Energie, Technik & Analytik e. V. in Duisburg, mit dem wir viele Themen angehen. Darüber hinaus forschen wir an praxisnäheren Themen im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand.

Welche Themen beschäftigen Sie derzeit besonders?

Thomas Hinrichs: Beim Thema Energieeffizienz sind wir einer der weltweiten Pioniere. Schon 2010 haben wir uns in einem Forschungsprojekt intensiv mit dem Energiebedarf und den steigenden Betriebskosten von Sicherheitswerkbänken beschäftigt. Durch die Auswahl von energieeffizienten Komponenten, einer ausgeklügelten Luftströmungstechnik und einer An- und Abschaltautomatik wird der Stromverbrauch und der CO₂-Ausstoß um bis zu 84 % reduziert. Im Bereich der Sprachsteuerung kooperieren wir mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Diese Technologie soll dazu beitragen, Gefährdungspotenziale wie Kontamination so weit wie möglich zu reduzieren.



Wie die Berner International GmbH ihre Innovationsprozesse neu aufstellt, erklären **Thomas Hinrichs und Malte Schneider.**